

Plastikmüll vermeiden: Tipps für Ihren Einkauf

Verpackungen haben eine nützliche und notwendige Funktion und sind nicht völlig zu vermeiden. So können Sie bei Ihrem Einkauf Verpackungsmüll reduzieren:

- ✓ Ersetzen Sie Plastiktüten durch langlebige Tragetaschen aus Baumwolle oder recyceltem Kunststoff, die Sie häufig nutzen. Nehmen Sie eine zusammenfaltbare Tasche für Spontankäufe mit.
- ✓ Greifen Sie zu frischen, unverarbeiteten Lebensmitteln.
- ✓ Bevorzugen Sie lose Produkte.
- ✓ Für den Kauf von Obst, Gemüse oder Brot können Sie mehrfach nutzbare Beutel aus Baumwolle oder Kunststoff verwenden. Ganz ohne Verpackung geht es, wenn Gebäck als Zwischenmahlzeit sofort verzehrt wird.
- ✓ Kleinteile wie Schreib- und Kurzwaren sowie feste Seifen zum Händewaschen, für die Dusche und als Haarshampoo werden oft unverpackt angeboten.
- ✓ Kaufen Sie Flüssigseife und Haushaltsreiniger in Nachfüllpackungen. Diese benötigen nur rund ein Drittel der Verpackung im Vergleich zur Kunststoffflasche.
- ✓ Ziehen Sie Fleisch, Wurst und Käse von der Theke abgepackter Ware vor.
- ✓ Nutzen Sie langlebige Behälter. Tragetaschen, Brotzeitboxen und Getränkeflaschen haben eines gemeinsam: Je öfter sie genutzt werden, desto besser ist ihre Umweltbilanz.
- ✓ Trinken Sie Leitungswasser oder kaufen Sie Mehrwegflaschen. Achten Sie auf Angaben wie "Mehrweg" oder "Pfandflasche" sowie auf die Höhe des Pfands: 8 oder 15 Cent Pfand sind typisch für Mehrwegpfandflaschen.
- ✓ Ob KaffEEKapseln, Tabs oder Süßigkeiten – vermeiden Sie Produkte in Einzelportionen. Sie haben einen höheren Verpackungsaufwand und sind meist teurer.
- ✓ Achten Sie darauf, ob die Verpackung im Vergleich zum Produkt überdimensioniert ist. Lassen Sie unerwünschte Umverpackungen im Supermarkt zurück.
- ✓ Trennen Sie Verpackungen zu Hause in die dafür vorgesehenen Wertstoff-Behälter.

Der **VerbraucherService Bayern** im KDFB e.V. (VSB) ist tätig in den Bereichen **Beratung, Bildung** und **Hauswirtschaft**. Er ist eine unabhängige Interessenvertretung und steht für aktuelle, neutrale, kompetente und zukunftsorientierte Verbraucherarbeit. Der VSB unterhält **15 Beratungsstellen** in Bayern, betreut etwa 165.000 Mitglieder des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) und richtet seine Angebote an die gesamte Bevölkerung. Der VSB wird gefördert durch die Bayerischen Staatsministerien für Umwelt und Verbraucherschutz und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.
Seit über 60 Jahren VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.